

Der Mond ist aufgegangen

EG 482

Text: Matthias Claudius (1740–1815) 1779
Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800) 1790
Satz: Jürgen Essl (*1961)

ruhige
pp



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gol-, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in, und in der Dämm - rung Hül - le so
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist, er ist nur halb zu se - hen und

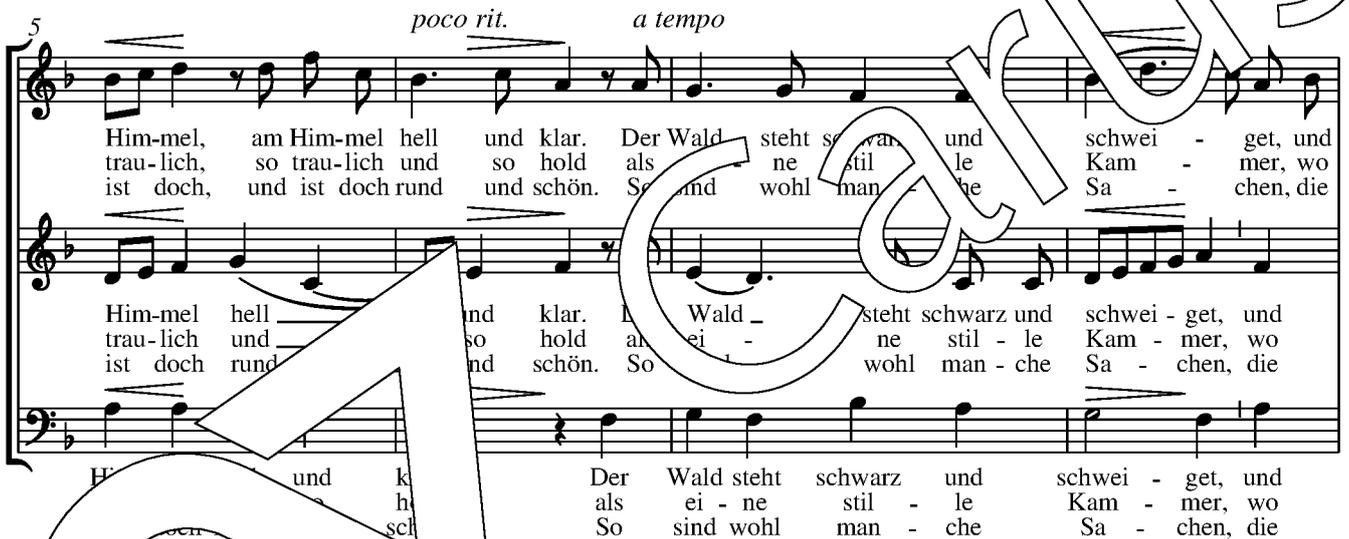
pp

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und

c.f. mp

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und

poco rit. *a tempo*



Him - mel, am Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get, und
trau - lich, so trau - lich und so hold als ei - ne stil - le Kam - mer, wo
ist doch, und ist doch rund und schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die

Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get, und
trau - lich und so hold als ei - ne stil - le Kam - mer, wo
ist doch rund und schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die

Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get, und
trau - lich und so hold als ei - ne stil - le Kam - mer, wo
ist doch rund und schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die

ritenuto



ih - ren Wie - sen stei - get der wei - ße, der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
wir, die wir ge - trost be - la - chen, weil uns - re, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.

aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
wir ge - trost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.

aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
wir ge - trost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.

